

REGION

Stunde der Wahrheit für Park Thunersee-Hohgant

Während in diesen Tagen in verschiedenen Berner Naturpärken die Vergabe des neuen Labels gefeiert wurde, schlägt für den Park Thunersee-Hohgant die Stunde der Wahrheit. Die elf verbleibenden Parkgemeinden stimmen in den nächsten Tagen ein zweites und letztes Mal über den Park ab.



Die elf verbleibenden Parkgemeinden stimmen in den nächsten Tagen ein zweites und letztes Mal über den Park Thunersee-Hohgant ab.

Bild: Hans Wüthrich

Der Ausgang dieser Abstimmungsrunde, die bis in den Dezember hinein dauert, ist ungewiss. Verschiedene Gemeinderäte beantragen den Stimmberechtigten die Ablehnung, so etwa in Beatenberg oder Unterlangenegg.

Die Park-Euphorie scheint am Thunersee in der Tat mancherorts etwas verfliegen zu sein, jedenfalls wenn man die Botschaften verschiedener Gemeinderäte liest. In jener von Unterlangenegg steht beispielsweise, dass die Stimmung «gekippt ist».

Die Forderungen der Naturschutzverbände sowie die Biodiversitätsstrategie des Bundes liessen die Zustimmung zum Park in den Gemeinden sinken. Dazu kommt, dass der Park nach dem Ausscheren zweier wichtiger Gemeinden im vergangenen Jahr kein geographisch zusammenhängendes Gebiet mehr wäre.

Habkern und Sigriswil lehnten ab

Der ursprüngliche Parkperimeter reichte von Unterseen über Beatenberg, Sigriswil bis ans untere Ende des Thunersees und hinüber bis in die Emmentaler Gemeinden Röthenbach und Schangnau.

Im April 2010 lehnte zuerst Sigriswil den Park ab, wenige Wochen später erteilte Habkern dem Projekt eine wuchtige Abfuhr. In Habkern gingen die Emotionen so hoch, dass der Gemeindepräsident für die Versammlung vorsorglich die Polizei aufbot. Auch andere, kleinere Gemeinden sprachen sich gegen den Park aus.

Nach dem Nein der beiden flächenmässig grossen Gemeinden Habkern und Sigriswil stand der Trägerverein des Naturparks Thunersee- Hohgant vor einem Scherbenhaufen. Schliesslich entschlossen sich die restlichen Parkgemeinden, einen neuen, der Situation angepassten Parkvertrag auszuarbeiten und diesen in den verbleibenden elf Gemeinden zur Abstimmung zu bringen.

Während sich am Thunersee erst zeigen muss, ob der Park eine Chance hat, konnten andere Berner Naturpärke ihr Label in Empfang nehmen. Am 5. November wurde im Diemtigtal gefeiert und am Donnerstagabend gab es in Tramelan ein Fest zu Ehren des Naturparks Chasseral.

Im September anerkannte der Bund die Naturpärke Chasseral, Diemtigtal und Gantrisch.
(met/sda)

Erstellt: 25.11.2011, 07:57 Uhr